



## 9. danceComp

### **Titelthema**

danceComp

### **Turniergeschehen**

EU Cup

RL Sen II S-Standard

### **Jazz- und Modern Dance**

DM Jugend

Qualifikation zur

JVL/OL/RL/VL

### **TNWJ**

Kids- und Newcomer-Pokal

Jugend-Tanz-Tag

### **Aus den Vereinen**

DTV-Camp

Wuppertaler City-Arkaden

Rollstuhltanz

Tanzwettbewerb für

Menschen mit Behinderung

Lehrgänge

### **Impressum**

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des Landestanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen.

Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Eva Maria Sangmeister

# Weniger ist manchmal eben doch mehr



**Eva Maria Sangmeister,**  
Gebietsredakteurin  
West

Tanzen ist ein schöner Sport. Freude an der Bewegung zur Musik, das Treffen des Tanzpartners, der Teammitglieder und Vereinskameraden, der Zusammenhalt in der Gemeinschaft, der Turnier- und Wettkampfgedanke, sportliche Fitness sowie der Sinn für Ästhetik sind sicherlich nur einige wenige Gründe dafür, warum so viele Menschen aus aller Herren Ländern und Kulturen das Tanzbein schwingen.

Den Gesellschaftstänzern wird ein besonderer Sinn für Ästhetik, Stilgefühl und Benehmen zugeschrieben. So werden auch heutzutage noch in einigen Tanzschulen Benimm- und Höflichkeitsregeln vermittelt, wie zum Beispiel „Der Herr führt seine Dame nach dem Tanz zu ihrem Platz zurück“. Im Turniergehen sind viele Herren und insbesondere die Damen auf der Suche nach der ästhetischen Perfektion, die sie dadurch zu erreichen versuchen, indem sie sich von Kopf bis Fuß in Tänzer „verwandeln“.

Doch genau in dieser Verwandlung liegt ein großes Problem: Eine große Schmiererei. Massen an Bräunungsmitteln, Schminke, Gel und Haarspray verwandeln die Tänzer bis ins Unkenntliche. Viele Tänzer gehen sicherlich bewusst mit ihrem geschminkten

Körper um und geben ihre Farbe „nur“ auf ihren Tanzpartner oder ihr eigenes Turnieroutfit ab. Andere Tänzer sind leider nicht so umsichtig. So werden unbedacht – niemandem soll hier böse Absicht unterstellt werden – Wände und Toilettendeckel hauptsächlich braun „eingefärbt“.

Das Sprichwort „Weniger ist mehr“ dürfte jedem ein Begriff sein. So lobte Oliver Wessel-Therhorn im Rahmen des Latein-Kombilehrgangs 2009 Anna Kravchenko für ihr natürliches Auftreten auf und neben der Fläche. Das Schöne an Anna sei, dass man sie auch noch erkenne, wenn man sie nicht auf einem Turnier antreffen würde. Ein Umdenken zu mehr Natürlichkeit würde wahrscheinlich oben genanntes Problem verringern oder sogar verschwinden lassen. Eine andere Lösung wäre, umsichtiger mit sich selbst umzugehen und ggf. Flecken selbstständig und sofort zu entfernen.

Wie sich der Trend in Zukunft weiter entwickeln wird, bleibt abzuwarten. Es bleibt zu hoffen, dass sich Schmierereien jeglicher Art auf Turnierveranstaltungen nicht mehr finden lassen.

*Ihre  
Eva Maria Sangmeister*

## Impressum

### Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: [www.tnw.de](http://www.tnw.de), E-Mail: [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)

### Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: [volker.hey@tnw.de](mailto:volker.hey@tnw.de)

### Gebietsredakteurin West:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: [eva.sangmeister@tnw.de](mailto:eva.sangmeister@tnw.de)

### Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Telefon (02254) 80 53 627, E-Mail: [simone.ascher@tnw.de](mailto:simone.ascher@tnw.de)

### Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, siehe oben

### TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 750, E-Mail: [frank.abitz@tnw.de](mailto:frank.abitz@tnw.de)

### Redakteure:

Dennis Bölk, E-Mail: [dennis.boelk@tnw.de](mailto:dennis.boelk@tnw.de)  
Beatrice Bowe, [beatrice.bowe@tnw.de](mailto:beatrice.bowe@tnw.de)  
Maja Frische, E-Mail: [maja.frische@equalitydancing.de](mailto:maja.frische@equalitydancing.de)  
Ronald Frowein, E-Mail: [ronald.frowein@tnw.de](mailto:ronald.frowein@tnw.de)  
Sabine Hey, E-Mail: [sabine.hey@tnw.de](mailto:sabine.hey@tnw.de)  
Heiko Kleibrink, E-Mail: [heiko.kleibrink@tnw.de](mailto:heiko.kleibrink@tnw.de)  
Alexandra Lueg, E-Mail: [alexandra.lueg@tnw.de](mailto:alexandra.lueg@tnw.de)  
Maximilian Ritzert, E-Mail: [ritzert.m@gmx.de](mailto:ritzert.m@gmx.de)  
Wolfgang Römer, E-Mail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)  
Renate Spantig, E-Mail: [renate.spantig@tnw.de](mailto:renate.spantig@tnw.de)  
Michael Steinborn, E-Mail: [michael.steinborn@tnw.de](mailto:michael.steinborn@tnw.de)

### Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: [a.bauer@gmx.net](mailto:a.bauer@gmx.net)  
Georg Fleischer, E-Mail: [georg.fleischer@tnw.de](mailto:georg.fleischer@tnw.de)  
Volker Hey, siehe links  
Werner Noack, E-Mail: [werner.noack@tnw.de](mailto:werner.noack@tnw.de)  
Thomas Prillwitz, E-Mail: [thomas.prillwitz@tnw.de](mailto:thomas.prillwitz@tnw.de)  
Eva Maria Sangmeister, siehe links

9. danceComp  
Wuppertal

# danceComp 2012

## Nirgends kann Tanzen schöner sein

### Der Aufbau

Bei einer solch großen Veranstaltung sind möglichst viele Helfer gefragt, die sich um den Aufbau der Technik, das Auslegen des roten Teppichs und der Gestaltung der Bühne sowie den Aufbau des Check-Ins und zahlreicher weiterer kleiner Dinge kümmern. So war es nicht verwunderlich, dass am Tag vor dem ersten Turnier bei einer bekannten Internetplattform von zahlreichen Funktionären und Tänzern zu lesen war, dass sie sich auf dem Weg nach Wuppertal machten oder schon vor Ort waren. Dem Engagement dieser Helfer ist es zu verdanken, dass der Turnierstart am nächsten Tag nahezu reibungslos vonstatten gehen konnte.

### Der erste Tag

Am Freitag herrschte ab dem frühen Nachmittag reges Treiben in den Gängen der Stadthalle. Da die ersten Turniere in allen drei Sälen um 16 Uhr begannen, wollten die Teilnehmer natürlich pünktlich auf der Fläche stehen. Da den Tänzern bewusst war, dass gerade am Freitagnachmittag erhöhte Staugefahr besteht, hatten sich alle rechtzeitig auf den Weg gemacht. Insbesondere für die internationalen Paare und Wertungsrichter stand wieder ein Shuttle-Service zur Verfügung, der noch über das Wochenende hinaus gut ausgelastet war. Dank der guten Organisation aller Beteiligten klappte die Anreise wie am Schnürchen.

### WDSF Open Senioren III Standard

Turnierleiter Dr. Thomas Kokott eröffnete das Turnierwochenende im Großen Saal und begrüßte die 108 Paare des WDSF-Turniers Senioren III Standard. In dem herrlichen Ambiente des Saals fühlten sich

*Bereits zum neunten Mal fand die danceComp in den Räumlichkeiten der atemberaubenden Historischen Stadthalle in Wuppertal statt. Was 2004 als nationales Ranglistenwochenende begann, hat sich nun zu einer Großveranstaltung über drei Tage mit offenen, nationalen und internationalen Ranglistenturnieren entwickelt.*

nicht nur die Paare wohl. Auch erste Zuschauer hatten den Weg nach Wuppertal gefunden und besetzten die ersten Plätze rund um die Fläche.

Bis in die vierte Runde des sich über den weiteren Abend erstreckenden Turnieres schafften es drei TNW-Paare, die sich gut im internationalen Vergleich präsentierten. Zusammen mit einem italienischen Paar teilten sich Edward van Essen/Ilse Mielke sowie Franz Josef und Lioba Kirchhoff den 22. Platz. Eine Runde weiter kamen Jörg und Beate Monse, die das Semifinale erreichten. In diesem belegte das Ehepaar Monse den elften Platz. Dies war eine tolle Steigerung im Vergleich zum Vorjahr, in dem sie sich auf Rang 30 tanzten. Im Finale gewannen schließlich die Vorjahressieger und zweiten der WM, Vitam und Barbara Kodelja.

### WDSF Open Senioren II Latein

Daniel Reichling übernahm nach der Vorrunde der Senioren III S-Standard das Mikrofon von Thomas Kokott und leitete durch das Turnier der Senioren II S-Latein. 15 Paare waren im letzten Jahr gekommen. 2012 erhöhte sich die Starterzahl auf 22 Paare, unter ihnen vier aus dem TNW. Nach dem Semifinale hörten Publikum und Tänzer eine überraschende Durchsage von Turnierleiter Daniel Reichling. Das Semifinale müsse wiederholt werden, da man nicht auf die digitalen Daten zugreifen könne. Das Problem, an dem im Hintergrund fieberhaft gearbeitet wurde, um es zu beheben, hatte nicht nur Auswirkungen auf die Turnierabwicklung im Großen Saal. Auch alle anderen Säle waren hiervon betroffen. Kaum ausgesprochen revidierte der Turnierleiter seine Aussage, da just in diesem Moment die Finalergebnisse wieder her-

vorgeholt werden konnten. Zur Sicherheit wurde dieses Finale dann doch nicht mit den digitalen Wertungsgeräten gewertet, sondern auf die altmodische Art und Weise mit Klemmbrett, Papier und Stift.

Von den vier TNW-Paaren hatten zwei die Qualifikation für das Finale geschafft. Die Deutschen Meister und Dritten der WM Georg Bröker/Susanne Schantora waren an diesem Tag nicht zu schlagen. Mit allen Kreuzen in der Vorrunde, den meisten Kreuzen im Semifinale und der Majorität an Einsen im Finale setzten sie sich souverän vom Rest des Feldes ab. Damit waren sie im Großen Saal die ersten deutschen Träger der danceComp-Medaille 2012. Eugen Gal/Heike Glaubitz machten den Doppelsieg für den TNW perfekt, indem sie sich mit zwei dritten und drei zweiten Plätzen auf das zweite Treppchen tanzten.



*Eugen Gal/Heike Glaubitz: Zweite in der Senioren II Latein*



*Eindeutige Sieger der Senioren II Latein: Georg Bröker/Susanne Schantora*



*Dritter Platz im Rising Stars Standardturnier:  
Daniel Buschmann/  
Katarina Bauer*



### **WDSF Rising Star Standard**

84 Paare standen in der Vorrunde der Rising Stars Standard auf dem Parkett. Aus TNW-Sicht war erfreulich, dass zwei Paare aus Nordrhein-Westfalen in der Endrunde vor inzwischen deutlich volleren Zuschauerreihen vertreten waren. Daniel Buschmann/Katarina Bauer und Bogdan Ianosi/Stefanie Pavelić hatten sich nach Kreuzen als zweit- und viertbestes Paar für die Runde der besten Sechs qualifiziert.

Ianosi/Pavelić, die zuvor aus gesundheitlichen Gründen eine Turnierpause eingelegt hatten, zeigten auch in der fünften Runde des Turniers anspruchsvolles Tanzen. Die Turnierpause schien ihnen nicht geschadet zu haben und sie tanzten locker und befreit. Mit Wertungen von zwei bis sechs erreichten sie letztendlich den sechsten Platz. Das Jugendpaar Buschmann/Bauer stieg mit einem dritten Platz im Langsamen Walzer in das Finale ein. Im Tango wurden sie auf Rang vier gewertet, im Wiener Walzer kamen sie auf Platz fünf. Mit einem dritten Platz im Slowfox und Rang vier im Quickstep erreichten sie zusammen mit Erol-John Williamson/Zhanyia Zhamerenko die Platzziffer 19 und lagen vorerst gemeinsam auf dem dritten Rang. Nach Skating durften Daniel und Katarina den dritten Treppchenplatz besteigen. Williamson/Zhamerenko hatten das Nachsehen auf Rang vier.



*Zweitbestes TNW-Paar im World Open Standardturnier:  
Dumitru Doga/Sarah Ertmer*

### **WDSF Open Senioren I Latein**

Nachdem nur wenige Stunden zuvor die Lateintänzer der Senioren II Latein auf der Fläche gestanden hatten, folgten nun die 47 Paare der Senioren I S-Latein. Nach drei Runden stand das Ergebnis für das Finale fest: Sieben Paare hatten sich für dieses qualifiziert. In dieser letzten Runde des Turniers standen neben einem italienischen, einem tschechischen und drei russischen Paaren auch zwei deutsche Paare, die beide dem TNW angehören.

Die Deutschen Meister Andreas Hoffmann/Isabel Krüger waren gut aufgelegt und zeigten ihr Können. Mit durchwachsenen Wertungen vom ersten bis zum siebten Platz schafften sie es, sich in jedem Tanz auf dem zweiten Platz durchzusetzen. Diesen nahmen sie schließlich auch im Gesamtergebnis ein und verteidigten damit ihre Platzierung aus dem Jahr 2011. Sie mussten sich lediglich Sergey Makarenko/Tatiana Nikolaeva geschlagen geben. Makarenko war im Vorjahr mit einer anderen Partnerin auf Rang drei gelandet und verbesserte sich somit mit seiner neuen Dame um zwei Plätze.

Ebenfalls im Finale standen Meik und Bianca Sauer, die erst in diesem Jahr ins Turniergehen der Lateinsenioren eingegriffen haben. Mit ihrem Finaleinzug stand fest, dass sie sogar die amtierenden Deutschen Vizemeister der Senioren, Stefan Leschke/Leila Kessler, geschlagen hatten, die bei der DM noch zwei Plätze vor ihnen gelegen hatten. Mit ebenfalls sehr gemischten Wertungen sicherten sie sich einen dritten, zwei sechste und zwei siebte Plätze. Mit nur einer Platzziffer Abstand zum

*Sechste wurden  
Valentin Lusin/  
Renata Busheeva im  
World Open  
Standardturnier*

sechsten Platz und zwei Platzziffern Abstand zum fünften Platz wurden sie knapp Siebte.

Mit einem Siegerehrungsblock im Großen Saal ging der erste Tag im Großen Saal seinem Ende entgegen.

### **Der zweite Tag**

Um 9 Uhr begann im großen Festsaal der Stadthalle Wuppertal die WDSF Open Senioren II Standard, in deren riesigem Starterfeld von 161 Paaren 15 verschiedene Nationen vertreten waren. Drei von ihnen sollten am Ende des Tages ein sechspaariges Finale stellen.

### **WDSF Open Senioren II Standard**

Die ersten Runden waren stark gefüllt. Es kam zu mehreren kleinen Kollisionen und einem etwas schwereren Sturz im Quickstep der Vorrunde, der aber zum Glück ohne ernste Folgen verblieb. In diesem Gedränge waren bereits erste Favoriten zu erkennen, die souverän durch den Pulk an Kontrahenten hindurchmanövrierten. Das internationale Wertungsgericht behielt den Überblick und qualifizierte 98 Paare für die erste Zwischenrunde.

Mit voranschreitendem Turnier füllten sich die Publikumsränge und Emporen und Daniel Reichling nutzte die Pausen zwischen den Runden, um alle Anwesenden auf die



diesjährige Typisierungsaktion für die Knochenmarkspende aufmerksam zu machen, die auf der dancecomp 2012 durchgeführt wurde. Im Turnier selbst zeigte sich derweil, dass Kondition bei internationalen Turnieren ein unabdingbarer Faktor ist. Insgesamt sechs Runden mussten die Finalpaare absolvieren und tanzten gegen Ende ebenso anmutig und graziös, wie sie es auch in den Runden zuvor getan haben.

Von den 15 Nationen schafften es immer noch sechs ins Halbfinale. Im Finale hingegen standen sich ein polnisches, zwei deutsche und drei italienische Paare gegenüber. Sie demonstrierten packendes und spannendes Tanzen, das die Zuschauer begeisterte. Lautes Anfeuern und Zurufe ließen die Finalisten zu Höchstleistungen auflaufen. Nach allen absolvierten Tänzen standen die Paare bereit, um ihre Ehrungen zu empfangen und wurden noch immer heftig umjubelt. Heinz-Josef und Aurelia Bickers standen schließlich auf dem obersten Treppchen – noch vor den Deutschen Meistern Michael und Beate Lindner, die sich auf Rang drei tanzten. Aus TNW-Sicht war es schade, dass sich kein Paar bis in die 24er-Runde qualifizieren konnte.

### WDSF World Open Standard

156 Paare fanden den Weg zum WDSF World Open Turnier der Hauptgruppe in den Standardtänzen, darunter auch zahlreiche Paare aus dem TNW. Den Sprung unter die 24 besten Paare dieses Turniers schafften Bogdan Ianos/Stefanie Pavelic. Leider blieb es dann auch bei Platz 24, aber das Paar aus der Landeshauptstadt war glücklich über ihren Einzug in die vierte Runde. Mit diesem Ergebnis ließen sie Daniel Buschmann/Katarina Bauer hinter sich, die mit Rang 26 knapp den Einzug in die 24er Runde verpasst hatten.

Noch eine Runde weiter schafften es Paul Lorenz/Ekaterina Leonova. Im Semifinale der zwölf besten Paare mussten sie sich jedoch der Konkurrenz geschlagen geben und belegten am Ende den zwölften Platz. Ebenfalls im Semifinale tanzten Dumitru Doga/Sarah Ertmer. Die Drittplatzierten der DTV-Rangliste freuten sich über den zehnten Platz im Gesamtklassement.

Nachdem Valentin Lusin/Renata Busheeva sich als Sternchenpaar die Vorrunde und den Hoffnungslauf bei diesem Turnier „sparen“ durften, stiegen sie erst in Runde zwei in das Turnier ein. Sie tanzten sich souverän bis in das sechspaarige Finale vor. Hier mussten sie sich dann der Konkurrenz

aus Italien, Moldawien und Russland geschlagen geben und belegten einen klaren sechsten Platz.

Auch der Sieger in diesem Turnier ist im TNW kein unbekanntes Paar. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler haben eine lange Zeit ihrer tänzerischen Karriere in NRW verbracht, bevor sie in die baden-württembergische Landeshauptstadt Stuttgart gewechselt sind. Sie gaben im Finale lediglich zwei Einser-Wertungen ab und gewannen damit souverän dieses von der Besetzung und dem Ambiente her herausragende Turnier bei der danceComp 2012.

### WDSF Rising Star Latein

86 Paare nahmen am WDSF-Turnier der Rising Star in den lateinamerikanischen Tänzen teil, unter ihnen auch zahlreiche Paare aus dem TNW. Um am Turnier der Rising Stars teilnehmen zu können, darf man nicht auf den Plätzen 1 bis 50 der Weltrangliste geführt werden. Einige TNW-Paare durften daher nicht an diesem Turnier teilnehmen. Da dieses Turnier außerdem geschachtelt mit dem Turnier der WDSF World Open in den Standardtänzen durchgeführt wurde, hatten sich manche Paare für die Teilnahme an diesem Turnier entschieden, um dort wichtige Weltranglistenpunkte zu sammeln.



*Bernd und Sandra Ketturkat belegten als zweitbestes deutsches Paar Rang neun beim Senioren I Standardturnier*



*Artur Balandin/Anna Sallita erreichten den zweiten Platz beim Rising Star Lateinturnier*



*Wie 2011 Zweite in der Senioren I Latein: Andreas Hoffmann/ Isabel Krüger*



Turnierleiter unter sich  
Dr. Thomas Kokott und  
Daniel Reichling



Der OWT-Award: Eine  
Auszeichnung für  
besondere Verdienste im  
Tanzsport



David Simon erhält in  
diesem Jahr den Oliver  
Wessel-Therhorn Award  
2012 (Bericht hierzu im  
Mantelteil des Tanz-  
spiegels)

Das Paar, das in der vierten Runde des Turniers, dem Semifinale, für den TNW noch im Rennen war, hieß Artur Balandin/Anna Salita. Mit 52 von 65 möglichen Kreuzen zogen sie als bestplatziertes Paar in das sechspaarige Finale ein. Hier gingen die Wertungen munter durcheinander und jeder Turnierleiter hätte seine wahre Freude gehabt, dieses Ergebnis ohne Unterstützung der EDV auszurechnen. Diese Tatsache erhöhte die Spannung in der Wuppertaler Stadthalle natürlich immens.

Balandin/Salita zeigten sich angriffslos, behielten aber ihre bis dahin gezeigte gute Form bei und belegten in der Samba den zweiten Platz. Der Sieg im Cha-Cha-Cha bescherte den Krefeldern Platzgleichheit mit den späteren Siegern Andrey Chumachenko/Alexandra Busheva aus Russland. Nach Platz vier in der Rumba mussten die Krefelder ihre „Mitführung“ wieder abgeben. Mit Platz eins im Paso Doble rückten sie jedoch wieder bis auf zwei Punkte an die Russen heran. Der Sieg im Jive konnte Balandin/Salita jedoch nicht mehr zum Gesamtsieg verhelfen, sodass sie sich mit dem zweiten Platz zufrieden geben mussten. Bemerkenswert ist auch der Abstand von immerhin neun Punkten zu den Drittplatzierten im Gesamtklassement, Gregor Bronstein/Aigulim Gerich aus Berlin.

### WDSF PD Open Latein

Am späten Abend wechselte die Turnierleitung ein letztes Mal an diesem Wochenende im Großen Saal. Der durch Let's Dance bekannt gewordene Joachim Llambi, der Mitte Juni zum Sportdirektor der Professional Division der WDSF berufen wurde und seit Anfang des Jahres Direktor der PD im DTV ist, übernahm das Mikrophon kurz vor Mitternacht. Er stellte heraus, dass das nun folgende Lateinturnier das erste der PD auf deutschem Boden sei: Eine Premiere bei der danceComp 2012.

Acht Paare aus fünf Nationen standen zur Vorrunde auf der Fläche. Zwei Paare hatten nach dieser Runde das Nachsehen und schieden aus dem Turnier aus. Die übrigen zwölf Tänzer qualifizierten sich für die Endrunde, aus der Mikhail Solovjev/Kristina Tsvetkova aus Russland siegreich hervorgingen. Zweite wurden Guy Rosen/Anastasija Gorbachenko aus Luxemburg. Guy Rosen war indes kein Unbekannter bei der danceComp, hatte er doch in den ver-

gangenen Jahren als internationaler Wertungsrichter am Flächenrand gestanden. Auf den dritten Rang tanzte sich das italienische Paar Daniele Sargenti/Uliana Formenko.

### Der dritte Tag

Am letzten Tag der danceComp, dem Sonntag, standen als erstes die Lateiner der Hauptgruppe A auf der Fläche im Großen Saal. Sie eröffneten um 9 Uhr in der Früh das Turniergehen. Wie auch am Vortag standen bei diesem Turnier nationale und internationale Wertungsrichter am Flächenrand, sodass dieser Wettbewerb allein schon durch die Präsenz des Wertungsgerichts enorm aufgewertet wurde. Im Anschluss an die Vorrunde verließen die nationalen Wertungsrichter die Fläche und weitere internationale Wertungsrichter kamen für das Standardturnier der Senioren I S-Standard auf die Fläche.

### WDSF Open Senioren I Standard

143 Senioren I-Paare aus dreizehn Nationen gingen beim WDSF Senioren I Standardturnier an den Start, davon 95 Paare aus Deutschland. Die anderen Paare kamen aus den Niederlanden, Italien, Frankreich, Russland, Weißrussland, Rumänien, Belgien, Österreich, Tschechien, Polen, der Schweiz und Schweden. Von den zwölf Paaren aus dem TNW erreichte nur eins die 24er Runde und schließlich auch das Semifinale.

Wie im Vorjahr waren Bernd und Sandra Ketturkat das einzige TNW-Paar im Semifinale. Sie belegten als zweitbestes deutsches Paar Rang neun. Dies ist eine deutliche Leistungssteigerung zum letzten Jahr, vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass von den ersten zwölf Paaren der Welttrangliste neun in Wuppertal am Start waren.

Das sechspaarige Finale bestritten zwei Paare aus Italien und je eins aus Frankreich, Tschechien, Russland und Deutschland. Für Deutschland waren Tassilo und Sabine Lax, die amtierenden Weltmeister der Senioren I im Finale. Gleich am Anfang des Finales kam es zu einer Schrecksekunde für das russische Paar Alexandr Vanchugin/Oxana Skripnick, die verletzungsbedingt am Flächenrand behandelt werden mussten. Nach einer kurzen Pause konnte Dr. Thomas Kokott das Finale weiterführen. Da die Endrunde verdeckt ge-

wertet wurde, blieb die Spannung bis zur Siegerehrung erhalten. Der erste Platz war wie schon im Vorjahr von den Italienern Stefano Bernardini/Stefania Martellini sowie Tassilo und Sabine Lax heiß umkämpft. Lediglich im Tango hatten Stefano Bernardini/Stefania Martellini eine Bestwertung mehr und gewannen diesen, die anderen vier Tänze entschieden Tassilo und Sabine Lax mit eindeutiger Majorität für sich. Nach elf Stunden endete das Turnier mit der Siegerehrung um 20:30 Uhr.

### WDSF World Open Latein

Für großen Andrang sorgte am letzten Tag der danceComp 2012 das WDSF Open Lateinturnier, bei dem mehrere Top-Paare der internationalen Rangliste aufeinander trafen. Klarer Favorit und sicherlich auch Garant für das zahlreich erschienene Publikum waren Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya aus Russland, amtierende Vize-Weltmeister und Vize-Europameister der WDSF. Daniel Reichling moderierte das Turnier, bei dem insgesamt 131 Paare aus 21 Nationen gegeneinander antraten.

Das Turnier startete pünktlich um 13 Uhr mit einer Vorrunde, die aufgrund der hohen Starterzahl einige Zeit in Anspruch nahm. In der ersten Zwischenrunde trafen 48 direkt qualifizierte Paare aus der Vorrunde und 20 Paare aus dem Redance auf die zwölf Sternchenpaare. Neben Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya betraten nun auch die amtierenden Deutschen Meister Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova sowie die Vizemeister Sergey und Viktoria Tatarenko das Parkett. Die Runden waren dynamisch, kraftvoll und begeisterten das Publikum. Doch neben tänzerischen Highlights gab es auch Schreckmomente für Zuschauer und Tänzer. So nutzte Andrey Zaytsev im Cha-Cha-Cha der zweiten Zwischenrunde eine Lücke zwischen zwei Paaren, um sich geschickt vor der Live-Stream-Kamera in Position zu bringen. Unglücklicherweise wurden er und seine Partnerin von einem anderen Paar nicht bemerkt und es kam zu einer Kollision, bei der Anna Kuzminskaya hart im Gesicht getroffen wurde. Kurz benommen konnte sie das Turnier jedoch sofort wieder aufnehmen. Der Verursacher des Vorfalls entschuldigte sich bei Zaytsev, der die Situation souverän und gekonnt löste und mit seiner Partnerin direkt wieder in den Tanz einstieg.





*Im Finale der Rising Stars Standard:  
Bogdan Ianosi/Stefanie Pavelić*

## Randnotizen:

Im Vorfeld der danceComp war bekannt geworden, dass Corina Zufelde, ehemalige Tänzerin, Trainerin und Wertungsrichterin, an Leukämie erkrankt ist. Innerhalb kürzester Zeit wurde für die danceComp eine Typisierungs-Aktion ins Leben gerufen. Über 100 Personen ließen sich daraufhin vor Ort typisieren, um nicht nur Corina, sondern auch allen anderen an Leukämie erkrankten Menschen helfen zu können.

Am ersten Tag der danceComp lief hinter den Kulissen nicht immer alles reibungslos ab. Insbesondere die Probleme an die Turnierdaten zu gelangen, ließen den Turnierablauf insbesondere im Mendelssohn Saal stocken. Aufgrund der Aussage, „gleich“ weitermachen zu können, hatte die Turnierleitung entschieden, eine kurze Pause einzulegen. Turnierleiterin Dagmar Stockhausen bat kurzerhand die Paare der Hauptgruppe B-Standard, die auf den Start ihres Turnieres warteten, auf die Fläche zu kommen und Discofox zu tanzen. Dieser Bitte kamen die Paare gerne nach und kurz darauf war die Fläche brechend voll. Die Gute-Laune-Musik zauberte sogar ein Lächeln in die gestressten Gesichter auf der Bühne.

Während man im Mendelssohn Saal erst spät aufgrund der angekündigten „kurzen“ Verspätung auf das Handprotokoll umstieg, entschied die Turnierleitung im

Offenbach Saal sich direkt dazu, das zu tanzende Finale „per Hand“ zu werten und auch auszurechnen. Schnell wurden Wertungsrichterzettel ausgefüllt und an die Wertungsrichter am Flächenrand verteilt. Da die Wertungen bunt durcheinander gingen, war dies eine ganz besondere Herausforderung für den Beisitzer und die Protokollanten, die sie jedoch hervorragend meisterten. Durch diese beherzte Maßnahme wurde die Verspätung im Offenbach Saal in Grenzen gehalten, sodass Turnierleiterin Gabriele Kunau beinahe im Zeitplan alle Turniere durchführen konnte.

Auf der Empore im Großen Saal war des Öfteren der Präsident Norbert Jung zu finden, der dem Internetfernsehsender multibc zur Verfügung stand und zwischenzeitlich die laufenden Turniere live kommentierte. Die Berichterstattung im Internet wurde gut angenommen, sodass sich auch zahlreiche Zuschauer außerhalb der Stadthalle über die Turniere informierten.

Während des gesamten Wochenendes waren zahlreiche Helfer im Einsatz, denen es an dieser Stelle zu danken gilt: Sei es bei den fleißigen Lieschen im Catering-Keller oder bei den unermüdlich netten Menschen am Eingang und Check-In, sei es bei den Helfern in den Turnierleitungen, an der Musik, der Technik, etc. Ein großes Dankeschön an ALLE! Ohne Helfer wäre die danceComp nicht das, was sie heute ist: Eine tolle Großveranstaltung in herrlichem Ambiente.

Im folgenden Viertelfinale sicherten sich Valentin Lusin/Renata Busheeva als bestes Paar des TNW den 23. Platz. Dabei begann ihr Einstieg in diese Runde alles andere als optimal, denn nur wenige Sekunden nach dem Start der ersten Samba kamen sie in ein kleines Gemenge mit einem anderen Paar, aufgrund dessen sich Turnierleiter Daniel Reichling vergewisserte, ob alles in Ordnung sei. Danach ging das Turnier seinen gewohnten Gang.

Das Finale war eine rein deutsch-russische Angelegenheit. Daniel Reichling merkte zu Recht an, dass dies das hochkarätigste Lateinturnier war, das die Stadthalle Wuppertal je gesehen hatte. Es war in der Tat ein Turnier von Weltformat. Der sechste Platz ging an Pavel Pasechnik/Marta Arndt, die als einziges Finalpaar bereits seit der Vorrunde auf der Fläche standen. Die Plätze zwei bis vier lagen hauteng

beieinander mit je nur einem einzelnen Punkt Abstand. Die Deutschen Meister Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova umarmten sich übergücklich, als deutlich wurde, dass sie den zweiten Platz ergattert hatten. Zaytsev/Kuzminskaya wurden mit allen möglichen 65 ersten Plätzen im Finale Sieger des Turniers. Mit ihrem tänzerischen Können und dem strahlenden Ergebnis bewiesen sie, dass sie nicht zu Unrecht eines der besten Lateinpaare der Welt sind. Das Publikum jubelte und feierte ihren Sieg.

### WDSF PD Open Standard

Zum zweiten Mal an diesem Wochenende griff Joachim Llambi zum Mikrofon. Er bat die sechs Paare der PD Standard auf die Fläche, von denen gleich fünf aus Italien und eins aus Russland angereist waren.

Damit die Paare nach der langen Anreise nicht nur eine Runde tanzen durften, entschied sich die Turnierleitung für die Durchführung einer Zwischenrunde und eines Finales.

In der Vorrunde war allen Zuschauern bereits klar, wer das Turnier gewinnen würde. Die Favoriten Paolo Bosco/Joanne Clifton zogen das Publikum magisch in ihren Bann. Mit ihrem spritzigen und leichtfüßigen Tanzen faszinierten sie den Großteil der Menschen im Großen Saal. Im Finale wurden sie mit allen Einsen belohnt und damit die ersten danceComp-Medaillengewinner der Professional Division in den Standardtänzen. Ihnen folgten ihre Landsleute aus Italien Isaia Berardi/Cinzia Birarelli auf Rang zwei. Dritte wurden Lev Sidelnikov/Elena Lavetskaya aus Russland.

### Nach der Veranstaltung

Die letzten Siegerehrungen im Großen Saal beschlossen die danceComp 2012. Die Turnierleiter der geschachtelt durchgeführten Turniere verabschiedeten die Zuschauer und wiesen sie auf das kommende Jahr hin, in dem das zehnjährige Jubiläum dieser großartigen Veranstaltung bevorsteht. Alle Turniere samt hochklassiger Paare waren daher ein großartiger Vorgeschmack auf die Turniere, die in Zukunft im einzigartigen Ambiente der Stadthalle Wuppertal ausgetragen werden.

### Die offenen Turniere

An allen drei Turniertagen fanden selbstverständlich auch offene Turniere bei der danceComp statt. Am Freitag und am Sonntag standen Plusturniere auf dem Zeitplan. Die Standardturniere dieser Turnierart waren gut besucht, die beiden angebotenen Lateinturniere hatten mit mäßigen Starterzahlen zu kämpfen. So fand das D+-Turnier Latein mit nur drei Pa-

ren statt und das C+-Lateinturnier musste mangels Masse gleich ganz abgesagt werden. Warum sich die zahlreichen Paare, die an den „normalen“ offenen D- und C-Lateinturnieren der Hauptgruppe teilgenommen hatten, nicht zu den Plusturnieren gemeldet hatten, ist derzeit noch nicht bekannt. In der Standarddisziplin holten sich Marco Krewing/Julia Quante aus Münster in der D-Klasse der Standardsektion über je zwei D-Turniere und zwei D+-Turniere die restlichen nötigen Punkte und Platzierungen zum Aufstieg in die C-Klasse. Somit hatte es sich für die beiden Tänzer sichtlich gelohnt, an allen drei Tagen nach Wuppertal gefahren zu sein.

Im Mendelssohn Saal, der Saal im oberen Stockwerk der Stadthalle Wuppertal, wurden die meisten Hauptgruppenturniere durchgeführt. Durch die großen Startfelder und den begrenzten Platz an den Seitenrändern der Fläche war der Saal immer gut gefüllt und die Stimmung dementsprechend recht hoch. Insbesondere in den Finalrunden wurden die Favoriten noch einmal angefeuert.

Der Offenbach Saal stand nahezu gänzlich im Zeichen der Seniorenpaare und der Paare der Hauptgruppe II. Dazu gesellten sich am Sonntag die Tänzer des D+-Lateinturniers. Obwohl dieser Saal der kleinste zur Verfügung stehende Saal bei der danceComp ist, bietet er dennoch genügend Platz für die Turniertänzer und das Publikum. In wenigen Ausnahmefällen, in denen sehr viele Zuschauer sich ein Turnier anschauen wollten, mussten einige Besucher vom Flur durch die Flügeltüren in den Offenbach Saal blicken. Dies störte jedoch nicht, sondern fachte im Gegenteil die Stimmung besonders an.

Texte:

Maximilian Ritzert (Sen II Std., Hgr Lat.)  
Wolfgang Römer (Hgr Std., Rising Stars Lat.)  
Eva Maria Sangmeister (Rising Stars Std., Sen I Lat., Sen II Lat., Sen III Std., PD-Turniere, offene Turniere, Randnotizen)  
Renate Spantig (Sen I Std.)  
Fotos: Eva Maria Sangmeister (4)  
Wolfgang Römer (3)  
Volker Hey (5)

# Ein Traum erfüllt sich in Tallinn

## Gold in Standard, Silber in Latein

Bereits seit der Jugend ist es mein Wunsch gewesen, Deutschland bei einer internationalen Meisterschaft vertreten zu dürfen. Im letzten Jugendjahr erreichte ich bei der Qualifikation das drittbeste Ergebnis, aber nur die ersten beiden Paare qualifizierten sich zu der Meisterschaft. Somit ist mir mein Wunsch bislang verwehrt geblieben.

In diesem Jahr war es jedoch soweit, nach drei harten Jahren des Trainings mit Ekaterina "Katja" Leonova und den guten Ergebnissen im Vorfeld, nominierte uns der DTV zum European Union Cup in den Standard- wie Lateintänzen in Tallinn, Estland. Die Nachricht kam recht kurzfristig und überraschend und war daher umso erfreulicher! Wir haben drei Wochen Vorberei-

tungszeit gehabt, in der wir beide Disziplinen trainieren mussten, was das Ganze nicht einfacher machte.

Endlich war der Tag gekommen: Abreise nach Estland! Auf dem Weg nach Tallinn trafen wir Markus Sónyi, der uns in den darauffolgenden Tagen immer, wenn nötig, bestens zur Seite stand. Die Anreise war sehr gut durchorganisiert, sowohl der DTV als auch der Veranstalter haben sehr gute Arbeit geleistet. Am Flughafen Tallinn stand sogar ein Wagen mit einem Chauffeur für uns bereit. Es war sehr amüsant, in ein EU-Land zu kommen, das jedoch noch stark ausgeprägte postsowjetische Züge aufweist. Unser Hotel war nämlich für die Olympiade 1980 in der UDSSR gebaut worden.

## European Union Cup Standard und Latein

**Hier tanzt du nicht nur für dich selbst, sondern für dein Land, und die Verantwortung ist nahezu greifbar.**

Am ersten Tag stand das Standardturnier auf dem Programm. Bei der Vorstellung der Paare haben die vor uns laufenden Kinder erst die belgische Flagge bekommen, nach unserem Einspruch bekamen wir schließlich die deutsche Flagge. Nach den anfänglichen Schwierigkeiten und zwei getanzen Runden machten wir uns für das Finale bereit. Ein ungewöhnliches Gefühl, man fühlt sich eben anders als bei einem normalen Turnier. Hier tanzt du nicht nur für dich selbst, sondern für dein Land, und die Verantwortung ist nahezu greifbar.



Ich kann mich kaum daran erinnern wie die Tänze vergingen, es ist einfach geschehen, und da standen wir bereits bei der Siegerehrung. Wir wussten zwar, dass wir zum Favoritenkreis gehören, nichtsdestotrotz ist dieser Teil eines Turnieres immer sehr nervenaufreibend und diesmal ganz besonders. Nachdem der zweite Platz an die Lokalmatadoren aus Estland gegangen war, fiel uns die ganze schwere Last von den Schultern. Wir wussten, wir haben gewonnen und fahren mit unserem ersten Titel als EU-Cup Sieger nach Hause! Ein unbeschreibliches Gefühl!

Tag zwei war nicht weniger wichtig als Tag eins, allerdings waren Selbstvertrauen, ein gewisser Stolz und das Gefühl, bislang alles richtig gemacht zu haben, mit an Bord. Das Lateinturnier



Paul Lorenz/Ekaterina Leonova; Foto: privat

stand an. Das Starterfeld konnten wir nur schlecht einschätzen. Es waren mehrere besonders starke reine Lateiner am Start. Nach zwei getanzten Runden war das Erreichen des Finales bereits ein gutes Zeichen und wir gaben weiter Gas. Bei der Siegerehrung wurde es wieder sehr spannend. Nachdem Platz vier an Tschechien ging, war unser geheimes Ziel vom Treppchen bereits erreicht. Aber als wir erst für den zweiten Platz aufgerufen wurden, war unsere Freude nicht geringer als am ersten Tag.

Mit dem Sieg im Standardturnier und Silber in Latein ging unser nahezu perfektes Wochenende zu Ende. Bereits sehr früh morgens holte uns wieder ein schicker Wagen mit Chauffeur ab und unsere erste, aber hoffentlich nicht die letzte erfolgreiche Reise zu einer internationalen Meisterschaft neigte sich ihrem Ende zu.

Paul Lorenz

# Ranglistenturnier Senioren II

**Zehn Jahre „3LE - Tanzen im Dreiländereck“ – inzwischen hat sich das Euregio-Großturnier fest im Aachener Turnierkalender etabliert.**

446 Starts in 46 Turnieren zählte die Veranstaltergemeinschaft aus den Aachener Vereinen Schwarz-Gelb und Grün-Weiß Aquisgrana sowie dem TC Schwarz-Rot Düren. Mit den Meldezahlen war das Orga-Team ganz zufrieden, wengleich man sich mehr Teilnehmer aus dem Ausland gewünscht hätte. Schließlich war die grenzüberschreitende Beteiligung eine der Grundideen, aus der das 3LE entstanden ist.

Zum zweiten Mal in Folge fand im Rahmen des 3LE ein Ranglistenturnier der Senioren II statt. Dazu trafen 56 Paare nachmittags im Clubheim des TSC Grün-Weiß Aquisgrana ein. Da die Rangliste zu den offenen Turnieren zählt, ergänzten auch zwei niederländische Paare das Starterfeld, darunter Jaap und Marianne Willemstein. Sie freuten sich über die Möglichkeit, in einem großen Feld mitzutanzten, noch

dazu für recht geringe Startgebühren vergleichen mit niederländischen Veranstaltungen. Die beiden kennen etliche deutsche Paare von WDSF-Turnieren und nutzten die Gelegenheit für ein Wiedersehen sowie als Vorbereitung für die danceComp. "In den Niederlanden sind die Flächen sehr viel größer und man tanzt die Runden immer geschachtelt und nicht direkt hintereinander. Das war hier für uns sehr ungewohnt, aber auch eine Herausforderung und ein gutes Training", erläuterte Marianne Willemstein, die mit ihrem Mann zu den Senioren III gehört. Sie schafften es bis in die 24er-Runde. Nach drei Runden stand auch fest, wer in der Abendveranstaltung im Semifinale auftreten würde.

Zum Jubiläumsball wuchs die Zahl der Zuschauer deutlich an. Dennoch hätte die Veranstaltung noch mehr Zulauf verdient gehabt. Zur hervorragenden Live-Musik

der Oleg-Jakushov-Band blieb die Tanzfläche nicht lange leer. Die festliche Umgebung färbte auch auf die Ausstrahlung der 13 Semifinalisten ab, die nach der Umbaupause zum Ball wieder frisch und die Damen teils in noch edlerer Robe zur nächsten Runde antraten.

Zum Finale rief Turnierleiter Guido Gehlhaar alle sechs Sternchenpaare auf. Mit 18 Kreuzen lagen Uwe und Cornelia Bodinet etwas abgeschlagen hinter den übrigen Finalisten. Sie erhielten in allen Tänzen Rang sechs. Bei den folgenden drei Paaren zogen die Wertungsrichter zwar keine offensichtlichen Majoritäten, dennoch ergab sich eine klare Reihenfolge in allen fünf Tänzen. Bernhard und Sonja Fuss lagen im Walzer zunächst auf Rang drei, fielen dann aber durchgängig auf Platz fünf zurück. Nils und Anja Goral wurden vierte. Alexander Hick und Petra-Alexandra Leßmann ertanz-

## RANGLISTE SENIOREN II

1. Michael und Beate Lindner  
Blau-Gold Casino Darmstadt
2. Raymund und Antje Reimann  
Braunschweiger TSC
3. Alexander Hick/  
Petra-Alexandra Leßmann  
TSC Rot-Gold Sinsheim
4. Nils und Anja Goral  
TSA im VfL Pinneberg
5. Bernhard und Sonja Fuss  
TTC Rot-Weiß Freiburg
6. Uwe und Cornelia Bodinet  
TSZ Braunschweig

## WR

- Dagmar Stockhausen  
TC Blau-Gold Solingen
- Gert Zeiß  
TK Orchidee Chemnitz
- Mark Schulze-Altman  
TSZ Creativ Osnabrück
- Klaus Schmidt  
Flensburger TC
- Roland Schluschaß  
TSA im Post-SV Mainz
- Bernd Diefert  
TSC Magdeburg
- Dr. Clemens Schudok  
TuS Griesheim

ten sich zunehmende Dreiermajoritäten. Auch ein heftiger Sturz im Quickstep beirrte sie nicht in ihrem Elan. Nach einem langen Turniertag – die beiden waren morgens zusammen mit Ehepaar Lindner nach Aachen gereist – durften sie sich auf der dritten Stufe des Siebertreppchens platzieren. Trotz des für ein Zehn-Tänze-Paar überschaubaren Pensums von drei Trainingsterminen pro Woche, standen die beiden in diesem Jahr bereits dreimal im Finale deutscher Meisterschaften (Sen II Std. und Lat. sowie Sen I Kombination). "Diesen Stand von 2012 möchten wir gerne halten", definierte Leßmann ihre Ziele für kommende

Turniere.

Raymund und Antje Reimann beeindruckten bis zuletzt durch eine sehr kompakte Haltung und eine starke Dynamik, die der der größeren Paare in nichts nachstand. Die beiden vereinten annähernd alle Zweien auf sich und belegten damit ebenso eindeutig Rang zwei.

Mit der durchgängig souveränsten Leistung siegten Michael und Beate Lindner konkurrenzlos mit



Michael und  
Beate Lindner



Raymund und  
Antje Reimann

allen Einsen. Mit ihrer entspannten und positiven Ausstrahlung schienen sie jede Stresssituation auf der Fläche mühelos zu "umschweben", was die Zuschauer schon in den Vorrunden mit ordentlichem Applaus belohnten. "Auch wir sind

in Turnieren angespannt", verriet Michael Lindner im Anschluss. "Im Laufe der Zeit haben wir aber gelernt, damit gut umzugehen. Wir betrachten uns im Training sehr kritisch. Auf einem Turnier konzentrieren wir uns aber vollkommen darauf, das Tanzen zu genießen und unsere Leistung einfach abzurufen. Wir versuchen, nichts Besonderes zu tun und ein gutes Publikum, das sich begeistern lässt, ist natürlich immer eine große Hilfe."

Im Training arbeiten die beiden vor allem daran, Bewegungsabläufe klar zu definieren und damit lesbarer und sicherer reproduzierbar zu machen. Auch die Charakteristik der Tänze in ihrer Musikalität immer besser zu treffen, gehört zu ihren wichtigsten Zielen. "Zu merken, dass dies auch heute noch dank eigener Bemühungen und Dank Impulsen von Trainern immer besser gelingt, bringt Spaß und motiviert uns", beschreibt Lindner den Reiz am intensiven Trainingseinsatz, der den größten Teil der Freizeit des Paares einnimmt.

Die hochklassige Lateinshow von Slawek Lukawczyk und seiner aktuellen Tanzpartnerin Dorothée Söndgen rundete den schönen Abend ab. Die beiden hatten sich kurzfristig vor Blackpool zusammengetan und nach nur sechs Wochen gemeinsamen Trainings Platz fünf bei den Senioren Latein erreicht.

Text und Fotos:  
Alexandra Lueg

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.  
Tanzschuh

Theaterstr. 83  
52062 Aachen  
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32  
Int. www.evastanzschuh.de  
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Gymnastik-  
Ballettmoden

Werner Kern  
exklusiv im Raum Aachen + Köln

# Deutsche Jugendmeister kommen aus dem TNW

Die prallgefüllte Halle in Wuppertal setzte für die 14 besten Jugendformationen eine hervorragende Kulisse für die Deutsche Jugendmeisterschaft im Jazz- und Modern Dance.

**Zuschauer und JMD-Fans aus dem gesamten Bundesgebiet hatten den Weg in die Stadt der Schwebbahn gefunden und füllten die fast ausverkaufte Küllenhahner Halle.**

Nach dem Titelgewinn des Norddeutschen Jugendmeisters Anfang Juni in Hilden riss die Erfolgserie bei der Formation Flic Flac vom ASV Wuppertal nicht ab. Vor heimischem Publikum setzte sich das Team

um Trainerin Bettina Klaus-Brebeck vor den Formationen Piccola aus Bobstadt und l'équipe aus Saarlouis klar ab und gewann mit fünf von sieben möglichen Einsen in der Wertung.

Amianto vom TC Grün Weiß Schermbeck wurde ebenfalls im Großen Finale mit Platz sechs belohnt. Las Guappas vom VFL Gevelsberg ging als dritter TNW-Teilnehmer an den Start und platzierte sich nach der Vorrunde auf dem geteilten achten Rang.

Nachdem die Vorrunde getanzt war, einigte sich das siebenköpfige Wertungsgremium auf Anhieb mit der Majorität von mindestens vier Kreuzen auf sieben Formationen, die die Wertungsrichter im Finale noch einmal sehen wollten. Auf der Grundlage der Tanzsportordnung entschied die Turnierleitung, direkt das Finale tanzen zu lassen. Da die sieben ausgeschiedenen Teams weite Entfernungswege auf sich genommen hatten, um bei der Deutschen Jugendmeisterschaft dabei sein zu können, entschied die Turnierleiterin Claudia Laser-Hartel aufgrund sportlicher Fairness, eine Showrunde ohne Wertung für diese Formationen einzuschieben. Diese Entscheidung fand bei allen Formationen große Zustimmung.

Jetzt ist das nächste Ziel der Formation Flic Flac die Teilnahme an der Weltmeis-

terschaft vom 4. bis 7.10.2012 in Frankfurt. Zusammen mit den Teams aus Bobstadt, Saarlouis und Augsburg stellen die Wuppertalerinnen die deutsche Jugenddelegation auf der Weltmeisterschaft. Der TNW drückt allen Teilnehmern die Daumen und wünscht viel Glück, Erfolg und sportliche Fairness.

Text: Melanie Bode  
Fotos: Thomas Prillwitz

## Amianto, TC Grün-Weiß Schermbeck



## Voll besetzte Zuschauertribüne



## DM JUGEND JMD

1. *Flic Flac*  
ASV Wuppertal  
1 1 1 1 2 2 1
2. *Piccola*  
TG Bobstadt  
3 2 3 2 1 1 2
3. *l'équipe*  
TSC Blau-Gold Saarlouis  
2 3 2 3 3 4
4. *Next Generation*  
TSG Bavaria Augsburg  
5 7 5 4 5 4 3
5. *Jazy Mo's*  
Jazz Dance Club Cottbus  
6 5 4 7 4 7 5
6. *Amianto*  
TC Grün-Weiß Schermbeck  
4 4 6 6 7 5 6
7. *Hot Chocolate*  
1. JTC im TV Großostheim  
7 6 7 5 6 6 7

## WR

Anne Beese  
TG J.E.T. d. MTV Goslar

Ulrike Bertges  
TTC Harburg im HTB

Gabriele Döhla  
Markgräfler TSC,  
Müllheim

Petra Rosenberger  
TGV Rosengarten,  
Lampertheim

Sylvie Rura  
1. TSC Mutterstadt

Franz Skupin  
TC Blau-Gold Regensburg

Juliane Thomas  
TV Berlin-Hellersdorf



*Flic Flac,*  
ASV Wuppertal



# Der Kampf um Klassenerhalt

**Auf- und Abstiege in Dülmen** *Dülmen war im Jahr 2012 der einzige Austragungsort der Relegationsturniere um den heißersehnten Aufstieg. Natürlich ging es auch um den Klassenerhalt sowie um das Ziel, nicht abzustiegen.*

## Qualifikation zur JVL

Unterstützt von zahlreichen mitgereisten Fans und JMD-Interessierten gingen am letzten Samstag im Juni bei sommerlichen Temperaturen als erstes die neun Jugendformationen in den Kampf um einen der vier freien Plätze in der Jugendverbandsliga. Nach der Vorrunde der Jugendlandesliga schieden drei Mannschaften aus, die jedoch im Kleinen Finale die Chance hatten, ihre Plätze auszutanzten. Briosa aus Warendorf hatte dabei knapp die Nase vorn und landete auf dem siebten Rang, gefolgt von der dance factory aus Drensteinfurt mit ihrer Choreographie zur Filmmusik von „Kung Fu Panda“. malandro aus Gütersloh kamen auf Rang neun.

Das Große Finale machten die sechs verbliebenen Formationen unter sich aus. Die offene Wertung zeigte, wie eng das Feld der Tänzerinnen bei dieser Qualifikation beieinander lag, denn aufgrund der bunt gemischten Wertungen herrschte bis zur Verkündung des Ergebnisses durch Turnierleiter Mark Stöppeler große Unsicher-

heit. Letztendlich schafften Moonlight aus Eitorf, Vuelta vom Barmer TV, cocoon-SWING aus Schermbeck und Temptation aus Rhade den Aufstieg in die Jugendverbandsliga. Ebenso groß wie der Jubel dieser Gewinner war die Enttäuschung in den Gesichtern der Tänzerinnen von Dance Line aus Hochdahl und Suspension aus Rhade geschrieben. Sie werden in der kommenden Saison weiterhin in der Jugendlandesliga ihr Bestes geben.

## Qualifikation zur OL

Weiter ging es in der Turnierveranstaltung mit der Qualifikation zur Oberliga. Zwölf Mannschaften traten in der Vorrunde an und zeigten souverän ihre Choreographien. Daher war es nicht überraschend, dass eine Zwischenrunde getanzt werden musste. Drei Formationen schieden in dieser aus, durften sich jedoch in einer Stichrunde noch einmal beweisen. Dabei landete Dance Obsession aus Hochdahl auf Platz neun, Jazzexplosion aus Castrop-Rauxel

kam auf den zehnten Platz. Rang elf ging an Nordlicht aus Recke.

Nach der Zwischenrunde mit acht verbliebenen Formationen reichte es für weitere drei Formationen nicht für das Große Finale. Dance Life aus Hochdahl belegte letztendlich den achten Platz. Close Up vom PSV Wuppertal und Dance Art aus Hochdahl kämpften in einer weiteren Stichrunde um den letzten begehrten Qualifikationsplatz. Freuen durfte sich am Ende Close Up, denn sie treten im nächsten Jahr zusammen mit folgenden Formationen in der Oberliga an: Glissard aus Dinslaken, deren Tänzerinnen eine temporeiche Darbietung zeigten. FUSION aus Dülmen überzeugte sehr selbstbewusst mit einem ohrwurmverdächtigen Musikschnitt von Enya und The Prodigy sowohl das heimische Publikum als auch das Wertungsrichterteam. Außerdem gehörten die jungen Tänzerinnen von IndepenDance aus Hilden mit ihrer energiereichen Choreographie, dominiert durch hohe Sprünge und risiko-



*Moving in Jazz  
aus Waltrop*



*Aufgestiegen in die  
Verbandsliga:  
Ballroomslider*

reiche Hebungen, neben Avalanche aus Schermbeck und maju vom TSZ Royal Wulfen zu den Gewinnern dieses Tages. Die Endrunde mit den besten fünf Formationen musste zur Freude aller Anwesenden nicht ausgetanzt werden, da sich sechs Mannschaften für die OL qualifizieren konnten. Somit stand von vornherein fest, dass alle Endrundenformationen den Aufstieg zur OL geschafft hatten.

#### **Qualifikation zur RL**

Noch spannender sollte es am Sonntag bei der Qualifikation zur Regionalliga werden. Aufgrund der Niederlage der deutschen Fußball-Nationalelf im Halbfinale gegen Italien stand sie an diesem Tag nicht im EM-Finale, sodass die Dülmener Tribünen wieder prall gefüllt waren. Sechs Mannschaften war ein gemeinsames Ziel ins Gesicht geschrieben: Die Qualifikation für die Königsklasse in NRW für die Saison 2013. Doch nur drei freie Plätze waren zu vergeben. Alle sechs Mannschaften durften sich zweimal präsentieren. Am Ende hatte Release die Nase vorn. Die Brühler Tänzerinnen präsentierten zwei technisch einwandfreie Durchgänge. Platz zwei und drei gingen nach Waltrop zu Moving in Jazz, die durch eine hohe Synchronität und eine abwechslungsreiche Choreographie hervorstachen und nach Unterbach zu Siyanda. Die Mannschaft aus Unterbach vertanzte selbstbewusst das Thema „Agenten“ in einer abwechslungsreichen Choreographie.

Die genannten Teams dürfen definitiv im nächsten Jahr in der höchsten Liga NRW starten. Für die Hot Steps aus Warendorf verbleibt als Viertplatzierte noch die leise Hoffnung, eventuell nachträglich nachrücken zu können. Dies entscheidet sich aber erst bei der Deutschen Meister-

schaft am 3. Oktober in der Frankfurter Fraport Arena. Den fünften Platz erzielten die Black Witches aus Castrop Rauxel, und das Schlusslicht bildete die Formation Modern Dance Force aus Wulfen. Ein bitterer Saisonabschluss für diese Mannschaft, die bis 2009 noch in der Bundesliga vertreten war. Im nächsten Jahr wird es das Team in dieser Zusammensetzung nicht mehr geben. Trainerin Ulla Baackmann verlässt zusammen mit fünf Stammtänzerinnen den aktiven Ligabetrieb. Man verabschiedete sich mit Tränen in den Augen.

#### **Qualifikation zur VL**

Beim abschließenden Qualifikationsturnier dieser Saison ging es für 14 ange-reinste Mannschaften um die Qualifikation für die Verbandsliga. Nach der Vorrunde schieden drei Formationen aus. La Vida aus Halle wurde trotz technischer Darbietung Zwölfter, Elles belegte Platz 13 und die Dülmener JMD-Neulinge von Glow landeten mit ihrer gefühlvollen Choreographie zu „If I die young“ von Sam Tsui auf dem 14. Platz.

Nach einer starken Zwischenrunde schieden weitere vier Formationen aus, die in einer anschließenden Stichrunde ihre Plätze austanzten. Black Jack aus Troisdorf kämpfte sich dabei sehr selbstbewusst nach vorne auf den achten Platz, gefolgt von der Mannschaft Levitation aus Waltrop, die mit schönen Partnerings zu Adeles „He won't go“ glänzte. Just Dance aus Eitorf tanzte sich mit hohen Beinen und ballett-artigen Bewegungen zu Geigenmusik auf den zehnten Rang vor Liberamente aus Eitorf, die das Musikstück „Homeless“ von Leona Lewis mit schönen Hebungen verkörperten.

Zur Überraschung aller musste das Große Finale nicht ausgetanzt werden, da



*Release vom TSC Brühl*

für alle sieben verbliebenen Formationen Platz in der Verbandsliga im kommenden Jahr ist. Durch die Kreuzverteilung der Wertungsrichter in der Zwischenrunde teilten sich floint aus Wuppertal, Ease aus Borgentreich und Vis-à-Vis vom SuS Enniger den fünften Platz. Frantic aus Borgholzhausen holte in schwarzen Offiziersjacken gekleidet mit kämpferischen Bewegungen zu düsterer Musik zusammen mit C'est ça aus Warendorf, deren Choreographie zu Adeles „Someone like you“ durch eine gute Raumaufteilung und harmonische Bewegungsabläufe hervorstach, Platz drei. Zur großen Freude des Dülmener Publikums tanzten sich die Ballroomslider mit ihrer Gute-Laune-Choreographie zu „All woman“ von Skwerl gemeinsam mit den Tänzerinnen von Movimiento aus Erkelenz, die mit der von Dagmar Ihlo entwickelten Choreographie zu Mikas „Any other world“ überzeugten, auf den geteilten ersten Platz.

*Text: Christina Hiller  
Fotos: Mirko Müller*

**Ergebnisse:**  
[www.tnw.de/jmd](http://www.tnw.de/jmd)

# K(ids) wie Köln, N(ewcomer) wie Nordhorn

## Kids- und Newcomer-Pokal 2012 geht nach Köln und Nordhorn

### NEWCOMER POKAL

1. TSG Nordhorn B
2. TC Blau-Gold Solingen
3. TSA d. RHTC Rheine B

### KIDS-POKAL

1. Art of Dance, Köln  
Team „Gold“
2. TSG Bünde A
3. TTC Rot-Weiß-Silber  
Bochum A

*Insgesamt 20 Mannschaften (acht Kids und zwölf Newcomer) mit 96 Paaren tanzten beim Kids- und Newcomer-Pokal ihre Pflichttänze Langsamer Walzer und Cha-Cha-Cha sowie die Wahl Tänze.*

Die Halle im Berufskolleg von Borken war von Helfern des TSC Borken-Rot-Weiß schön hergerichtet worden und die vielen Zuschauer kamen bei sechs Stunden Tanzsport des Nachwuchses voll auf ihre Kosten.

Beim Kids- und Newcomer-Pokal handelt es sich um einen Breitensportwettbewerb in zwei Altersgruppen, der parallel auf zwei Tanzflächen ausgetragen wird. Die Kids sind bis zwölf Jahre alt, die Newcomer 13 bis 18 Jahre. Damenpaare sind gerne gesehen und auch ein Doppelstart ist möglich und wurde von einigen Tänzern ge-

nutzt. Als Wahl Tänze wurden Tango, Quickstep, Samba, Rumba, Jive, Discofox und von zwei Newcomerpaaren sogar Slowfox gewählt.

Als Besonderheit wird nach dem ersten Durchgang ein Gruppentanz getanzt. Hierzu können sich mehrere Mannschaften zu einer Gruppe zusammenfinden. Der Gruppentanz geht als zusätzlicher Tanz in die Wertung ein. Bei den Gruppentänzen waren alle Tanzrichtungen von Hip-Hop über JMD und Lateintänzen zu sehen. Sechs der Gruppen qualifizierten sich für das Finale, das nach dem zweiten Durchgang ausgetanzt wurde. Den Wanderpokal für den besten Gruppentanz nahmen die Tänzer des TC Blau-Gold Solingen für ihre Hip-Hop-Darbietung mit nach Hause.

Für den zweiten Durchgang tauschten die Wertungsrichter die Flächen und damit auch die Wettbewerbe, sodass jeder der insgesamt sechs Wertungsrichter jedes Paar beurteilen konnte und die Fairness so besonders hoch war. Nach dem zweiten Durchgang wurden alle Mannschaften für

ihre tollen Leistungen über den gesamten Tag geehrt, indem sie unter anderem eigens gestaltete Urkunden bekamen. Darüber hinaus durften die besten drei Mannschaften der Kids und Newcomer die inzwischen berühmten Newcomerpokale mit nach Hause nehmen.

Bei den Kids tanzten sich wie im letzten Jahr die Paare vom Art of Dance, Köln auf den ersten Platz und sicherten sich somit den größten Pokal. Direkt dahinter landete das Team aus Bünde, gefolgt von der Mannschaft Bochum 1. Die TSG Nordhorn wiederholte indes ihren Erfolg aus dem Jahr 2010. Das B-Team schaffte den Sprung auf den ersten Platz. Auf dem zweiten Platz folgten die Wanderpokalsieger des Gruppentanzes, die Tänzer des TC Blau-Gold Solingen. Auf dem dritten Rang stand wieder ein B-Team, das der TSA des RHTC Rheine, ebenfalls keine Unbekannten bei diesem Wettbewerb.

Mit leuchtenden Augen ging dieser Wettbewerb zu Ende.

*Text und Fotos: Renate Spantig*

Die Pokale



Gespannt warten die Teams auf die Siegerehrung





# Gemeinsam lernen für die Jugend mit der Jugend

## Erster Jugend-Tanz-Tag im TNW

Die Kombilehrgänge sind große Elemente des Lehrgangsplans im TNW. Und obwohl es natürlich jedem Kinder- und Jugendpaar freisteht, daran teilzunehmen, fehlte bislang ein reines Angebot, das sich nur mit Jugendlichen und ihren Bedürfnissen beschäftigt. Dies sollte sich nun ändern und so lud der TNW-Jugendvorstand zum Jugend-Tanz-Tag ein, kurz: JuTTa.

Mit großem Interesse kamen die Teilnehmer in die Räumlichkeiten der TSG Leverkusen. Zum einen waren da die jugendlichen Tänzer, um sich sowohl in den eigenen als auch in anderen Tanzarten weiterzubilden. Dabei bildete sich eine gute Mischung aus Standard- und Lateintänzern, aber auch aus dem Hip-Hop- und sogar dem Rock 'n' Roll-Bereich heraus. Kai Dombrowski begrüßte die Tänzer herzlich und legte auch sofort los: Mit einer Mischung aus Jumpstyle, Salsa und Hip-Hop brachte der bekannte Trainer den Jugend-

lichen eine Choreographie bei, die sie nicht nur forderte, sondern ihnen vor allen Dingen Spaß machte! Teilweise wurden die Jugendlichen von ihren eigenen Trainern im Unterricht begleitet, die sich selbst weiterbilden wollten. Sie nehmen nun die Choreographien mit in die eigenen Vereine, um so die Inhalte aus dem Training weiterzugeben.

Im Raum nebenan wurde konzentriert gearbeitet. Gebannt schauten die Vereinsfunktionäre, die ebenfalls dem JuTTa beiwohnten, auf die Leinwand und folgten den Vorträgen von Uli Fischer, Referent des Landesportbunds NRW. Er diskutierte mit den Teilnehmern über Möglichkeiten, Fördermittel zu beantragen, um so die eigene Vereinsarbeit zu unterstützen. Ein anderes Thema war vor allen Dingen die Möglichkeit, sich im Ehrenamt zu qualifizieren, sowohl im LSB als auch im TNW. Ein besonders sensibles Thema war die Präven-

tion gegen sexuelle Gewalt. Die Teilnehmer diskutierten dabei über Situationen und Probleme, diese besondere Art von Gewalt zu erkennen und dort einzugreifen. Die Vortragsreihe rundete Juliane Pladek-Stille ab, die mit der Schulsportbörse verschiedene Best-Practice-Modelle in Schulkoooperationen vorstellte.

Der Jugendtanztag war ein voller Erfolg und wurde zum Schluss abgerundet durch die Tanzaufführung der Jugendlichen, die den übrigen Teilnehmern ihre neuen Kenntnisse präsentierten. Belohnt mit viel Applaus zeigten die Tänzer, dass sie trotz ihrer verschiedenen Grundausbildungen das gemeinsam haben, was auch den JuTTa ausmacht: Die Freude am Tanzen in all seinen Facetten.

*Text und Foto: Jean-Niklas Mager*

## Tanzunterricht mit Kai Dombrowski



# THE CAMP geht in die

## DTV-Camp – Kleines Jubiläum

*Mehr als 30 Spitzenfachleute vermitteln ihr Können und ihre Erfahrungen in der Historischen Stadthalle in Wuppertal*



*Kleine und große, junge und nicht mehr ganz so junge Paare begegnen sich beim Camp.*

***Je nach Sichtweise früh oder spät am Morgen, so gegen 9:20 Uhr, Historische Stadthalle in Wuppertal: In gut einer Stunde soll hier „The Camp“ beginnen – zum fünften Mal.***

Paare in Trainingskleidung bewegen sich ebenso rasch durch das Foyer wie die Organisatoren. Aussteller bauen noch ihre Stände auf, bestücken die Auslagen mit allem, was Tanzsportlerin und Tanzsportler so benötigen und dekorieren Musterpuppen. Überall ist eine fröhliche Spannung zu spüren, verbunden mit dem Wunsch, dass es nun endlich losgeht.

Am Check-In gibt es schon die ersten Geschichten zum Camp 2012: Ein Trainer muss wegen Krankheit absagen, seine Stunden müssen „irgendwie“ anderweitig untergebracht werden. Gäste aus dem Aus-

land wurden auf dem Flughafen bestohlen, was sich für den Dieb offensichtlich gelohnt hat, da einiges an Bargeld dabei war, gleichzeitig aber die unangenehme Realität zeigt, dass derartige Zeitgenossen inzwischen längst nicht nur in weiter südlichen oder östlichen Regionen ihr Unwesen treiben.

Schließlich hat das Gewusel ein Ende. Asis Khadjeh-Nouri und Henner Thureau begrüßen die Teilnehmer und Gäste zum fünften DTV-Camp. Eine stattliche Riege nationaler und internationaler Trainer wird während des Camps Unterricht anbieten. Die Namen reichen von A wie Alexandr Melnikov bis Z wie Mirjam Zwijsen. Dabei sind natürlich auch die DTV-Bundestrainerin Standard Martina Weßel-Therhorn und Bundestrainer Latein Horst Beer mit weiteren Kollegen aus dem Verbandstrainer-Team. Insgesamt mehr als 30 Spitzenfachleute!

Ihnen gegenüber sitzen 154 Teilnehmer aus 24 Nationen. Von B – wie Bulgarien bis U – wie Ukraine. Trotz einiger kurzfristiger Absagen gab es auch in diesem Jahr

wieder eine Steigerung. Wieder dabei: Die treuen Gäste aus dem Libanon. Neu beim Camp: Ein Team aus Norwegen. Nahezu komplett vertreten: Der Bundes A/B-Kader des DTV. Eine interessante Mischung von Welt- und Europameistern der Senioren und der Hauptgruppe bis zu den Kinderfinalisten der GOC. Prof. Dr. Helmut Roland, der inzwischen durch seine Fotos und Videoclips von WDSF-Meisterschaften weit hin bekannt ist, wird erstmals vom Camp bewegte Bilder und Fotos ins Netz bringen. Pünktlich zur ersten Lecture teilt sich alles auf – Lecture Standard im Großen Saal, Gruppentraining Latein im ersten Stock, Privatstunden Standard hier, Privatstunden Latein dort. Alles ist wohl sortiert und minutiös geplant.

***The beautiful part of the music is the melody***

Los geht es mit Fabio Selmi. „The beautiful part of the music is the melody“, sagt Fabio und zeigt, wie die perfekte Darstellung dieses „schönen Teils der Musik“ im modernen Tanzen erst durch den korrekten

# fünfte Runde

THE CAMP 2013 vom 8. bis 10. Mai und vorher schon auf Facebook sowie unter <http://www.thecamp.cc/> im Netz (mit Bildern und Videos).

Aufbau der Körperstrukturen und den perfekten Einsatz der Körperzentren („activate the second center in dependence to the music being played“) möglich wird. Fabio Selmi ein absolutes „Schwergewicht“ zu nennen, mag missverständlich klingen, fachlich ist es es allemal.

Weiter geht es mit Colin James. Die „three dimensions“ sind sein Thema und wie ein „change of balance“ den „change of shape“ bedingt. Im heutigen Tanzen sei „stand on your foot“ eben nicht mehr genug. Vielmehr geht es darum, „wo über dem Fuß“ man steht und wie genau man vom anderen Fuß dort hingekommen ist.

In den kurzen Pausen zwischen den Lectures und den sich anschließenden Gruppenstunden zur Vertiefung der bearbeiteten Punkte gibt es immer wieder Raum für Gespräche mit und zwischen Trainern, Paaren, Organisatoren. Hauptthema allerorten: Die straffe Ausrichtung der WDSF im Hinblick auf die Teilnahme an „nicht genehmigten“ Turnieren, die unverzüglich ausgesprochene Startsperrung bei Fehlverhalten und deren Auswirkungen in der nahen Zukunft. Immer wieder bricht die Hoffnung durch, dass es vielleicht doch möglich ist, von den Suspendierungen weg zu kommen und noch mehr die Stärken der WDSF und ihrer Paare herauszustellen.

Auf nahezu jedem Weg zwischen den Sälen geht es vorbei am „Check-in Counter“, für den es ein deutsches Wort kaum noch zu geben scheint. Kim Thureau, Iran Khadjeh-Nouri und Heike Thureau führen von dort die Regie. Stets mit einem Lächeln und unendlicher Geduld kümmern sie sich um Fragen, Problemchen und Änderungswünsche – selbst dann, wenn die sprachlichen Barrieren sich zwischendurch zu größeren Hindernissen auf türmen wollen.

In der Zwischenzeit hat Fabio Selmi bereits den Gruppenunterricht übernommen und verfeinert bei mehr als 40 Paaren die

in der Lecture angesprochene Musikalität. Wie die Verbindung der Partner je nach Tanz und dessen Geschwindigkeit wechselt, gehört ebenso zum Thema wie die Nutzung der Arme, um auch in „extremen Balancen“ gut balanciert zu sein.

In wohl kaum einem anderen Camp ist vorstellbar, was hier in Wuppertal von Anfang an Realität war: Neben Fabio Selmi unterrichten auch Davide Cacciari und William Pino über ihre Auffassung zum modernen Tanzsport. In diesem Fall begegnen sich nicht nur unterschiedliche Stilrichtungen und Auffassungen. „Unterschiedliche

Lager“ – damit wird viel treffender beschrieben, worum es geht. Henner Thureau und Asis Khadjeh-Nouri bekommen sie jedes Jahr wieder unter das gleiche Dach im vielleicht schönsten Tanzsaal Deutschlands. Ein international mit Anerkennung beobachtetes Charakteristikum des DTV-Camps.

## *You can't stop progress*

Davide Cacciari referiert über die Entwicklung („You can't stop progress“), die aus seiner Sicht oft falsche Meinung über das „Team Diablo“, welches er selbst mehr



*Fabio Selmi zeigt, wo es langgeht.*



*Bundestrainerin  
Standard: Martina  
Weßel-Therhorn.*



als „Akademie“ betrachtet denn als Club oder „Federation“. „Research on Development of Dance“, also die „Forschung über die Entwicklung des Tanzens“ habe man sich dort zum Ziel gemacht. Die heutige weiträumigere, größere und schnellere Bewegung bedarf aus seiner Sicht einer Weiterentwicklung, nicht aber eines Wechsels der Grundtechnik.

#### *Wow, how did you do this?*

William Pino schildert eindrucksvoll, dass man nicht die Technik ändern muss und sollte, wenn diese für einen zu schwierig erscheine. Standardtänze solle „magic“ sein. „Wow, how did you do this?“ solle die Frage lauten und nicht „Uaaah, why did you do this?“. Ebenso klare Worte findet er zum Wiener Walzer. Man müsse diesen Tanz nicht neu erfinden – die Figuren seien alle bestens aus dem Langsamen Walzer bekannt und überraschen nicht. Sicherlich sei einiges bei speziellen Paaren möglich, aber „overloaded“ wirke es oft nur wie ein

schnell gedrehter Langsamer Walzer und dann sehr lustig, wenn man die Musik abschaltet.

#### *Rhythmus, Rhythmus, Rhythmus*

Über den richtigen Körperaufbau und die Nutzung der Zentren hat Horst Beer bereits im letzten Jahr referiert und unterrichtet. Seine diesjährige Lecture untermalt er mit Videos aus den frühen 80er Jahren des letzten Jahrhunderts. Darauf zu sehen: Die damaligen Weltmeister Marcus und Karen Hilton. In Latein wohlgemerkt! Es galt durchaus die selbe Technik – gleichwohl sah vieles in der Realität ganz anders aus.

Die wichtigen, weil typischen Elemente des Jive zum Beispiel waren aber auch damals die „triple action“ und das „chassé“. Eines seiner Lieblingsthemen sei schon immer der Rhythmus gewesen, führt Horst Beer aus. Den typischen Rhythmus erkennt man durchaus bei den Spitzenpaaren der 80er. Deutlicher, als bei so manchem Paar heute, dem die pure Ge-

schwindigkeit wichtiger zu sein scheint. Ein deutlicher Hinweis des Bundestrainers, den er selbst sofort in seinem Unterricht noch einmal unterstreicht und den die Paare ganz sicher in ihre Trainingsarbeit einbeziehen werden.

Wo immer man hinschaut, sind hoch motivierte Trainer bei der Arbeit. In Lectures, Gruppentrainings und Einzelstunden. Diese Einstellung überträgt sich natürlich auf die Paare, die begeistert vom Unterricht erzählen und in den Gruppentrainings mitarbeiten.

Die Tage in Wuppertal sind lang, intensiv und enden jeweils mit einem geleiteten freien Training. Kein Wunder, dass nahezu alle ihr (Hotel-)Bett herbeisehnen. Für viele Teilnehmer ist aber schon jetzt eines sicher: „Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!“

*Text: Markus Sónyi*

*Fotos: Volker Hey*

Am ersten Tag sind mit Ferruggia/Köhler und Segatori/Sudol zwei Paare aktiv dabei, die wenige Tage später auf dem Treppchen der Europameisterschaft Standard stehen werden. Die Polen Sadecki/Nawrot und die Bulgaren Todaro/Yaneva werden sich dort im Semifinale platzieren. Am dritten Tag besucht Bundessportwart Michael Eichert das Camp, um „seine Kaderpaare“ zu sehen und um den internationalen Gästen die Unterstützung des DTV für dieses ganz spezielle Trainingslager deutlich zu machen.

# Gute Laune beim Tanztag in den Wuppertaler City-Arkaden

*Grün-Gold-Casino lud zum Zuschauen und Mitmachen ein*

Der Pfingstsonntag stand im Einkaufszentrum City-Arkaden ganz im Zeichen des Tanzens. Der zweite Wuppertaler Tanztag war wieder ein Highlight unter den Veranstaltungen am Pfingstsonntag. Diesmal brauchte es wegen des großen Erfolges im Vorjahr keiner besonderen Anstrengung, den Chef des größten Wuppertaler Einkaufszentrums zur Durchführung zu bewegen. Viele Geschäfte trugen durch Sachspenden zum Gelingen bei.

Erstaunt spitzten viele Besucher die Ohren, als Musik in den Passagen zu hören war. Neugierig wurde die Tanzfläche im Basement von allen Ebenen aus in Augenschein genommen. Man sah Tanzsport vom Feinsten. Manche Passanten hatten auch den Mut, sich bei der ein oder anderen Aktion selbst auf die Fläche zu wagen.

Moderator Horst Strupp eröffnete die Veranstaltung mit einem Turnier für Kinder in den lateinamerikanischen Tänzen. „Einfach süß, wie die tanzen“, war allgemein zu hören. Alle Paare wurden mit großen Stofftieren, Bällen und Süßigkeiten beschenkt. Der Hausherr der City-Arkaden, Sven Schulze, sowie der Vorsitzende des Wuppertaler Kulturausschusses, Dirk Jaschinsky, ließen es sich nicht nehmen, die Siegerehrung persönlich durchzuführen. Zwei andere geplante Turniere mussten allerdings mangels Paaren abgesagt werden.

Nach dem Turnier folgte den ganzen Tag über ein buntes Programm. Es gab Spitzensportdemonstrationen, unter anderem in den Standardtänzen mit Markus und Monika Scheffler sowie Gerrit van Bömmel/Gaby Maass. Mit lateinamerikanischen Tänzen luden Sebastian Schwind/Nadine Hoffmann sowie Mark und Dina

*Sebastian Schwind/  
Nadine Hoffmann  
tanzen eine Latein-  
show*



*Die Sieger des Kinderturniers Martin Daryaitabor und Anastasia Ginger vom Art of Dance, Köln*

Verlotski zum Staunen ein. Als Bonbon verlorste Norbert Jung, der Präsident des Tanzsportverbandes NRW, Eintrittskarten zur danceComp, dem großen Turnier in der Historischen Stadthalle. Auch Lehrwartin Heidrun Dobeleit ließ es sich nicht nehmen, persönlich anwesend zu sein.

Viele der überraschten Zuschauer hatten noch nie live Berührung mit diesem attraktiven Sport und ließen sich von der Atmosphäre gern einfangen. Nachmittags rissen die Cheerleader des Barmer TV, die

Valentinos, die Zuschauer zu begeistertem Applaus hin. Zwischendurch demonstrierte Steffi Dresek Irish Dance, Susanne Kemper bat zum Mitmachen beim Zumba und David Faassen beim Discofox. Die City-Arkaden und das Grün-Gold-Casino hatten einen Volltreffer gelandet. Nach sechs Stunden Tanzen war das Team um Vorsitzende Birgit Leutheuser geschafft, aber zufrieden.

*Text: Ronald Frowein*

*Fotos: Peter Gabor*

# Rollstuhltanz – Kober/Habben-Kober Deutsche Meister

*Reiner Kober/  
Birgit Habben-  
Kober erfolgreich  
auf der BG Tour  
Bergmannsheil  
Bochum*



Nachdem wir – Reiner Kober/Birgit Habben-Kober – das dritte Mal in Folge den BSNW-Cup gewonnen hatten, entschieden wir uns vor vier Jahren dazu, vom Breiten-sport in den Leistungssport zu wechseln. Nach einem halben Jahr sehr intensiver Vorbereitungszeit nahmen wir beide das erste Mal an den Internationalen Deutschen Meisterschaften teil. Schnell mussten wir erkennen, dass im Leistungssport ein schärferer Wind weht als erwartet und an eine Finalteilnahme oder gar einen Turniersieg gar nicht zu denken war.

Unzählige Trainingsstunden waren nötig, um Schritt für Schritt zu den Leistungen der etablierten Tanzsportpaare aufzuschließen. Um die tänzerischen Grundlagen zu verbessern, traten wir dem Tanzsportverein VTG Grün-Gold Recklinghausen bei. Die VTG bietet uns barrierefreie Trainingsmöglichkeiten und mit Udo Schmidt haben wir einen aufgeschlossenen, qualifizierten Tanzsporttrainer gefunden. Das weitere Training erfolgte in Kombination Udo Schmidt und unserem langjährigen Trainer Udo Dumbeck, der auf Behindertentanzsport spezialisiert ist. Er trainiert auch die Rollstuhltanzgruppe der

MTG Horst in Essen, in der wir seit Jahren Mitglied sind und dort auch als Co-Trainer fungieren.

Nach gut zwei Jahren stellten sich erste Erfolge ein. So errangen wir 2011 gleich dreimal Platz zwei bei internationalen Turnieren in den Niederlanden und Großbritannien. Die Erfolge motivierten zu einem fast täglichen Training, das sich Ostern 2012 auszahlte. Sehr zufrieden mit unserer Leistung erreichten wir Platz neun beim größten Rollstuhltanzturnier der Welt, dem World Cup in Cuijk in den Niederlanden. Dort starteten dieses Jahr 350 Tanzpaare aus 26 Nationen in den unterschiedlichsten Klassen.

Beim Rollstuhltanzsport gibt es die Einsteiger, die Fortgeschrittenen und die Leistungssportklasse. Darüber hinaus wird noch unterschieden in „Kombitanz“ (Fußgänger und Rollstuhlfahrer) und „Duotanz“ (beide Rollstuhlfahrer). Getanzt wird in manuellen, aber auch in Elektrorollstühlen. Zudem gibt es dann noch die Klassifizierung. Dabei werden Rollstuhlfahrer ihrem Handicap entsprechend, in die Klassen LWD 1 (Tetraplegiker) und LWD 2 (Paraplegiker) nach Punkten eingeteilt. Dies wird

von IPC anerkannten Klassifizierern durchgeführt und dient dazu, stärker gehandicapte Rollstuhltänzer nicht zu benachteiligen.

Bei unserer dritten Teilnahme an den Internationalen Deutschen Meisterschaften im brandenburgischen Rheinsberg am 28.04.2012 gelang es uns, nicht nur die deutsche, sondern auch die internationale Konkurrenz hinter uns zu lassen und damit die Deutschen Meisterschaften in der Standardsektion (Kombi, LWD 1) zu gewinnen.

Kurz darauf nahmen wir im Sommer wieder am internationalen Rollstuhltanzturnier im englischen Manchester teil. Dort erlebten wir ein ereignisreiches Wochenende mit viel Spaß und einem gut organisierten Turnier. Erstmals beteiligten wir uns neben der Standardsektion auch am Showtanzwettbewerb. Zum Titel „Crazy, hazy, lazy days of summer“ hatten wir eine Quickstep-Choreographie in historischen Kostümen ausgearbeitet. Mit ihr überzeugten wir die Wertungsrichter und gewannen den Wettbewerb (LWD 1). Im Standardturnier entzaten wir Platz zwei.

*Text: Reiner Kober/Birgit Habben-Kober  
Foto: Malte Wittmershaus*

# Erster Tanzwettbewerb für Menschen mit Behinderung

**In Bielefeld fand am 30.06.2012 im Rahmen der 16. Bethel Athletics der erste Tanzwettbewerb im Paartanz (Standard und Latein) in Deutschland für Menschen mit Behinderung statt.**

Die Idee dazu hatte Gertrud Puhe, Mitorganisatorin der Bethel Athletics schon im vergangenen Jahr. Zusammen mit Udo Dumbeck, Vorsitzender der Abteilung Tanzen im Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen, und Christopher Kalkbrenner, Tanzlehrer aus Bielefeld, hat sie diese Idee weiterentwickelt. Am Ende stand die Entscheidung, im Rahmen der 16. Bethel Athletics ein Tanzwettbewerb durchzuführen.

Die Regeln orientieren sich an denen „normaler“ Turniere. Musik, Charakteristik, Technik und Ausdruck sollten bewertet werden. Die Punktevergabe sollte die Gleiche sein, wie man sie von den Breitensportwettkämpfen kennt. Starten durften so genannte Duo-Paare (zwei Menschen mit Handicap) und Kombi-Paare (ein Tanzpartner mit Handicap, der andere ohne Handicap). Diese tanzten in den Runden gemeinsam, wurden aber am Ende in unterschiedlichen Klassen platziert. Über zwei Runden und Tänze sollten die Tänzer ihr Können zeigen. Dabei wählten sie aus den Tänzen Langsamer Walzer, Foxtrott, Samba und Cha-Cha ihre beiden Lieblingstänze aus.

Die Organisatoren hatten, da es das erste Mal war, dass ein solches Turnier angeboten wurde, mit acht bis zehn Paaren gerechnet und waren von am Ende 23 gemeldeten und auch an den Start gegangenen Paaren überrascht. Auch die drei Wertungsrichter Elisabeth Büthe, Juliane Pladek-Stille und Henning Roos waren von der Teilnehmerzahl überrascht und gespannt auf das, was auf sie zukommen würde.

Am Wettbewerbstag war bei allen Teilnehmern – Tänzern, Organisatoren, Wertungsrichtern und Zuschauern – die Vorfreude auf das Ereignis zu spüren. Nachdem alle an der Eröffnungszereimonie der Bethel Athletics teilgenommen hatten und sich alle wieder in der Turnierstätte eingefunden hatten, startete der Wettbewerb. Gleich beim ersten Tanz war die Begeisterung der Tänzer und des Publikums, das zahlreich die Halle füllte, zu spüren. Es herrschte eine tolle Atmosphäre, die sonst kaum in der Art bei offenen Turnieren zu finden ist. Sogar die Sportler feuerten sich während der Tänze gegenseitig an. Auch die Disziplin der Tänzer war beeindruckend. Kaum wurden die Paare vom Moderator Udo Dumbeck zu ihrer Runde aufgerufen, kamen sie auch schon auf die Fläche. Am Ende waren alle Teilnehmer stolz und glücklich, denn jeder wurde mit einer Medaille geehrt.

Im Anschluss an das Turnier wurde von den Beteiligten, Zu-

schauern, Betreuern und wer sonst noch Spaß am Tanzen hatte, ein Tanz einstudiert, der vor der Siegerehrung auf der Hauptbühne aufgeführt wurde. Anschließend gab es die Siegerehrung für die jeweils besten drei Paare der Duo- und Kombitänzer.

Für das kommende Jahr steht bereits fest, dass es wegen des großen Erfolges 2012 im Rahmen der 17. Bethel Athletics am 13.07.2013 erneut einen Tanzwettbewerb geben wird. Udo Dumbeck plant inzwischen eine kleine Serie mit drei Turnieren in NRW im Frühjahr, Sommer (Bethel Athletics) und Herbst. Dabei wird es natürlich die Tagessieger und am Ende die Gesamtsieger dieser Serie geben.

Text: Henning Roos

Foto: P. Schulz

## *Fröhlicher Tanzwettbewerb in Bielefeld*



## **Kommentar:**

*Es wäre wünschenswert, wenn sich die Tanzsportvereine im TNW und im DTV im Zuge von Integration und Inklusion auch für Menschen mit Behinderung engagieren würden. Das könnte zum Beispiel so aussehen, dass zunächst Menschen mit und ohne Handicap (Kombi-Paare) tanzen, um den Tänzern mit Handicap ein Gefühl für Musik, Rhythmus und die Charakteristik der Tänze zu vermitteln. Daraus können sich dann später auch Duo-Paare bilden, die das Gelernte gemeinsam umsetzen. Lernen und profitieren aus solchen Projekten könnten sicherlich alle Beteiligten.*

## **KOMBI-KLASSE:**

1. *Karl-Heinz Sudholt  
Claudia Altenwirth  
Hammer Sport Club*
2. *Paul und  
Claudia Bunse  
Hammer Sport Club*
3. *Jörg Holzhäuser  
Kathryn Bornefeld  
Hammer Sport Club*

## **DUO-KLASSE:**

1. *Stefan Eilers  
Andrea Lanwes  
Tanzclub Hummelflug  
Emsdetten*
2. *Johannes Bröcker  
Nadine Albert  
Tanzclub Hummelflug  
Emsdetten*
3. *Sven Kaudel  
Iris Förster  
Hammer Sport Club*



## Wahl TNW-Aktivensprecher

Ab sofort können die Wahlunterlagen zur Wahl des TNW-Aktivensprechers in der TNW-Geschäftsstelle unter Angabe der Lizenznummer des Paares angefordert werden. Formationstänzer erhalten jeweils eine Stimme, Einzelpaare zwei Stimmen. Die Wahlunterlagen werden per Post an die Anforderer verschickt und müssen bis spätestens 30.09.2012 an die TNW-Geschäftsstelle per Post oder persönlich zurückgeschickt werden. Wahlberechtigt sind alle Aktiven des TNW mit gültiger Lizenz für das laufende Wettkampfsjahr, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Anforderung der Unterlagen bitte schriftlich oder per E-Mail.

Bitte verwenden Sie zur Wahl nur die Original-Wahlunterlagen, denn nur die so abgegebenen Stimmen zählen.

Als Kandidatin für dieses Amt hat sich Frau Claudia Schickenberg aus Köln zur Verfügung gestellt.

### **Claudia Schickenberg, Köln**

**Mein Name ist Claudia Schickenberg, ich bin 1966 in Köln geboren und wohne immer noch hier. Ich bin verheiratet und habe vier Söhne im Alter von 9, 11, 13 und 15 Jahren. Der älteste tanzt auch Turnier im TNW.**

**Von Beruf bin ich Bankkauffrau, arbeite jedoch mittlerweile in der Berufsorientierung und Beratung von Schülern. Somit ist meine Zeit eigentlich schon ausgefüllt – mit Haushalt, Kindern und Beruf, aber ein Hobby muss auch her:**

**Vor 25 Jahren habe ich schon mal Turnier getanzt, aber mangels Ehrgeiz und Fleiß nach ca. einem Jahr wieder aufgehört. Dann habe ich – wie sich das für ein „echt kölsches Mädchen gehört“ – drei Jahre im Kölner Karneval die Beine geschwungen; das war auch eine tolle Zeit.**

**Nach langer Pause kam ich dann Ende 2007 auf die Idee, wieder mit dem Turniertanzen anzufangen – beeinflusst durch meinen Sohn, der das zu der Zeit schon machte. Nun, die Tanzpartnersuche im TNW-Forum bemüht und nach kürzester Zeit „fand“ mich ein Herr. Wir vereinbarten ein Probetraining im Januar 2008 und das war dann der Startschuss. Ich war zwar „nix“ und der Herr schon B, aber im August 2008 starteten wir dann unser erstes Turnier in der Senioren I B-Standard beim Bonner Sommerpokal und kamen auf Anhieb auf Platz vier. Das motivierte uns natürlich und so machten wir weiter: Im Oktober 2009 stiegen wir in die A-Klasse auf und im Februar 2011 wurden wir Landesmeister in der Sen II A und stiegen in die S-Klasse auf. Unser größter Erfolg in der S war der 11. Platz beim Deutschlandpokal der Sen III 2011.**

**Als Aktivensprecherin möchte ich für alle TNW-Paare Ansprechpartnerin sein; ob Lob, Kritik, Anregungen, Verbesserungsvorschläge... Alles ist willkommen. Aber wenn sich keiner meldet, kann ich auch nichts für uns aktive Paare tun.**

## TSG Erkelenz erhält Geldpreis

### Sport im Ganztage ist förderungswürdig

Vor drei Jahren verkündete der damalige Lehrwart Dieter Taudien auf dem TNW-Verbandstag im Boston-Club voller Stolz, dass endlich die gegenseitige Anerkennung der Übungsleiter-Lizenzen mit dem Landessportbund vertraglich gelungen sei. Vier junge Tänzerinnen der Tanzsportgemeinschaft Erkelenz begannen daraufhin ihre Ausbildung und erreichten die „C-Lizenz im Breitensport“ beim KreisSportBund Heinsberg. Die Disziplin Jazz- und Modern Dance erlebt seitdem in Erkelenz einen enormen Aufschwung. Zum Esperanza- und Movimiento-Team (erst Jugendnachwuchs, nun Verbandsliga) gesellten sich die Smarties (jetzt Beatz), dann im Breitensport L'alegria und nun noch Kontrast. Und schon waren die vier ausgebildeten „C-Übungsleiterinnen“ in der TSG und im Ganztags-Schulbetrieb total ausgelastet.

Erneut hatte das Sportministerium NRW (MFKJKS) eine Million Euro im Jahr 2012 über den Landessportbund und die angeschlossenen KreisSportBünde zu vergeben, wenn beispielsweise die neuen, lizenzierten Übungsleiterinnen auch dem Offenen Ganztage an den örtlichen Schulen zur Verfügung stünden. Im Kreis Heinsberg war die TSG Erkelenz mit seinem Antrag für zwei weitere, ausbildungsbereite Tänzerinnen erfolgreich. So gewann die TSG Erkelenz 1000,- Euro für ihr Projekt. Damit ist die finanzielle Grundlage für eine neue Kindertanz-Gruppe und ein Jugend-JMD-Team gesichert: Ausbildungskosten und die Anschaffung neuer Musikgeräte sowie die Honorar- und Fahrtkostenerstattungen in der Anlauf-Phase sind gedeckt.

Große Artikel von der Überreichung der symbolischen Schecks in den lokalen Zeitungen hatten bereits zu Nachfragen der Eltern von tanzwilligen Kindern geführt. Zuletzt konnte die TSG Erkelenz ihre Nachwuchs-Tanzgruppen nicht mehr vergrößern, denn gerade die Kinder-Übungsstunden platzten aus allen Nähten.

*Klaus Waldschmidt*



## Ausrichter gesucht:

### Landeswettbewerb „Tanzende Schulen“ 2013 Kids- und Newcomer-Pokal 2013

Hiermit werden die Vereine des TNW eingeladen, sich um die Ausrichtung des 12. Kids- und Newcomer-Pokal-Wettbewerbes und des 6. Landeswettbewerbes „Tanzende Schulen“ zu bewerben. Der Landeswettbewerb wird in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium NRW ausgeschrieben. Beide Veranstaltungen werden für ein Wochenende geplant. Daher ist es möglich, sich um die Ausrichtung beider Veranstaltungen oder einer Einzelveranstaltung zu bewerben.

Termine: 29. 06. 2013 Landeswettbewerb „Tanzende Schulen“

30. 06. 2013 Kids- und Newcomer-Pokal

Rahmen: Zwei-Flächen-Turniere

Eintritt: Für Erwachsene nicht über 3.-€, für Jugendliche freier Eintritt

Es kann jeweils mit etwa 70 bis 100 teilnehmenden Paaren und einer entsprechenden Zuschauerzahl gerechnet werden.

Die Wertungsrichter, zwei Turnierleiter und ein Beisitzer werden durch den TNW eingeladen und vom Verein vergütet. Ein Beisitzer und zwei Protokollführer werden vom Ausrichter gestellt. Dieser sichert auch die medizinische Erstversorgung bei Notfällen.

Bewerbungen bitte bis zum 15.10.2012 an die Geschäftsstelle des TNW:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Friedrich-Alfred-Straße 25 – 47055 Duisburg

Telefon (0203) 7381-649 oder -669

Telefax (0203) 7381-668

E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

## Erste Infoveranstaltung „Der TNW-Breitensportwart informiert“

### Der TNW-Breitensportwart informiert Vereine vor Ort

Meinem Versprechen zum Verbandstag 2012 nachkommend, den Vereinen aktuelle Themen in Infoveranstaltungen nahezubringen, fand die erste von fünf im Jahr 2012 geplanten Veranstaltungen am Samstag, 16. Juni (11:00 – 14:00 Uhr) in den Räumen der Residenz Münster statt. Fünf Themen standen auf der Tagesordnung:

- Vorbereitung, Beantragung und Abwicklung einer DTSA-Abnahme
- Beantragung und Ausrichtung von Breitensportwettbewerben
- Anti-Doping im Verein – auch für den Breitensport
- Schutz von Minderjährigen im Verein (sexuelle Übergriffe / Mobbing)
- Wege zur Inanspruchnahme / Beantragung von EU-Fördermaßnahmen

Zu dieser ersten Veranstaltung wurden über die TNW-Geschäftsstelle 43 Vereine des Bereiches „westliches Westfalen“ eingeladen – Vertreter aus sechs Vereinen konnten von mir am Veranstaltungstag begrüßt werden. Zunächst wurde von meiner Seite zum jeweiligen Thema vorgetragen. Die Aktualität der The-

men zeigte sich dadurch, dass sich jeweils viele Fragen und Diskussions-Beiträge anschlossen. Mir hat dieser Einstieg gezeigt, dass durchaus Interesse bzw. Bedarf zu Info-Veranstaltungen des Präsidiums besteht.

Geplant habe ich nach den Sommerferien vier Veranstaltungen in den Bereichen Paderborn, Bochum/Dortmund, Mönchengladbach und Köln. Momentan diskutiert die TNW-Jugend, sich dieser Informationsrunde mit eigenen Themen ggf. parallel einzubinden.

Über eine stärkere Resonanz würde sich das Präsidium freuen, denn eine „mangelnde Information aus den Reihen des Präsidiums“ war unter anderem ein aktuelles Thema im Vorfeld des TNW-Verbandstages 2012. Der Wunsch der Vereine ist mir eine Verpflichtung. Dann sollten aber auch die Vereine ihrem Begehren Folge leisten.

Mein Dank gilt der Residenz Münster, die dem TNW eine entsprechende Räumlichkeit im Clubheim kostenfrei zur Verfügung stellte.

Horst Westermann  
Breitensportwart

# LEHRGÄNGE

30.09.12	10:00 - 16:30	<b>Lizenzerhaltslehrgang</b> (Lehrgangsnr. 22-12)	für Turnierleiter/Beisitzer	45149 Essen, Fulerumer Str. 223, casino blau-gelb essen
	<b>Thema:</b>	<b>Aktuelle TSO, Jugendturniere</b>		
	<b>Referenten:</b>	<b>René Dall, Andreas Picker</b>		
	<b>Kosten:</b>	<b>23 Euro pro Person</b>		
28.10.12	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang</b> (Lehrgangsnr. 34-12)	für Trainer und Personen, die mit Einsteigern arbeiten	44799 Bochum, Wohlfahrtstr. 125, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
	<b>Thema:</b>	<b>Techniktraining und Methodik in den lateinamerikanischen Tänzen</b>		
	<b>Referent:</b>	<b>Oliver Kästle</b>		
	<b>Kosten:</b>	<b>20 Euro pro Person</b>		
04.11.12	10:00 - 16:30	<b>Lizenzerhaltslehrgang</b> (Lehrgangsnr. 23-12)	für Turnierleiter/Beisitzer	50829 Köln-Vogelsang, Venloer Straße 1031, TTC Rot-Gold Köln
	<b>Thema:</b>	<b>Aktuelle TSO, Formationsturniere STD/LAT</b>		
	<b>Referenten:</b>	<b>Daniel Reichling, Markus Sónyi</b>		
	<b>Kosten:</b>	<b>23 Euro pro Person</b>		
17.11.12	10:00 - 19:30	<b>Kombinationslehrgang</b>	für Paare BSW und D-/C-	40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101,
18.11.12	10:00 - 16:30	<b>Breitensport / Turniereinsteiger</b> (Lehrgangsnr. 03-12)	Klasse, Trainerassistenten, TR C Breitensport und Leistungs- sport, D TSA-Abnehmer, Mitarbeiter Tanzsportjugend und Interessierte	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
	<b>Referenten u.a.:</b>	<b>O. Kästle, H. Kleibrink, W. Lalafarjan, D. und A. Mettler, A. Nazarov/K. Engelking, M. Schurz, B. Steltner, S. Wakup, H. Westermann</b>		
		<b>Große Tanzshow am Lehrgangsende</b>		
	<b>Kosten:</b>	<b>45 Euro mit Lizenz (TSTV-Mitglieder 1x im Jahr EUR 22,50); 35 Euro ohne Lizenz</b>		

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg,  
Tel.: (0203) 73 81 649, [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)  
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: [www.tnw.de/lehrgaenge](http://www.tnw.de/lehrgaenge)

**"Besessenheit ist der Motor,  
Verbissenheit die Bremse."  
(Rudolf Nurejew, russischer Balletttänzer)**